

Nachhaltige Chancen

PREKÄRE SOZIALE
VERHÄLTNISSSE



KLIMA



DEMOGRAFIE

**für Kommunen in der
Gesundheitsförderung
und Prävention**



HERAUSFORDERUNGEN



DIGITALISIERUNG



STIEGENDE GESETZLICHE
ANFORDERUNGEN



Kommunen müssen
als Dachsetting
verstanden werden
und miteinander vernetzt
interagieren.



Wissensmanagement
von Good-Practice-Bei-
spielen und Vernetzung
von Akteur:innen müssen bundes-
weit systematisch umgesetzt
werden, um Synergieeffekte zu
schaffen.



Nachhaltig in Bezug auf
Gesundheitsförderung
und Prävention muss
definiert und in der Kommunikation
sowie im Verständnis aller Akteur:in-
nen einheitlich verwendet werden.

ZENTRALE FORDERUNGEN



SDG* und ESG-Kriterien*
müssen als Grundlage
einer nachhaltigen
Gesundheitsförderung und
Prävention verstanden werden.



Es braucht Kennzahlen
und umsetzbare sowie
skalierbare Vorgaben.

* SDG = Ziele der vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung
(Sustainable Development Goals)

ESG-Kriterien = Kriterien für nachhaltiges Wirtschaften von Unter-
nehmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmens-
führung (Environmental Social Governance)

SCHLUSSFOLGERUNG

Kommunen sollten als zentrale Netzwerke agieren und durch integrierte Gesundheitsstrategien (HiAP) sowie Urban Health Ansätze die ökologischen, sozialen sowie ökonomischen Grundlagen für Bürger:innen verbessern.

Um den aktuellen und künftigen Herausforderungen gerecht zu werden und nachhaltige Gesundheitslandschaften zu gestalten, muss die Kommune von allen handelnden Akteur:innen als Dachsetting verstanden, genutzt und unterstützt werden.

Dazu braucht es starke kommunale Netzwerke, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit mit Gesundheitsförderung und Prävention verbinden sowie klare Finanzierungs- und Förderstrukturen.

Um darauf aufbauend bundesweite Synergien zu schaffen, sind klare Begriffsdefinitionen, standardisierte Prozesse und digitale Plattformen für Wissensaustausch, unabdingbar. Gesundheitsförderung, Prävention und Nachhaltigkeit müssen verbindend gedacht und langfristig durch integrative Strategien und Multiplikatoren-Ansätze in die Praxis übertragen werden.